

# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Marienberg



# Informationen des Forstbezirkes Marienberg

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, liebe Waldfreunde,

in dem Ihnen vorliegenden Einleger erhalten Sie auf vier Seiten Nachrichten, die Sie speziell als Waldbesitzer im Bereich des Forstbezirkes Marienberg ansprechen sollen. Der Forstbezirk Marienberg umfasst eine Privatwaldfläche von ca. 12.000 Hektar mit rund 4.200 Waldbesitzern. Sie ist vier Privat- und Körperschaftswaldrevieren zugeordnet. Unser Leistungsangebot umfasst die kostenlose und neutrale Beratung zu allen Fragen rund um Ihren Wald, so z. B. zur Durchforstung und Erntennutzung, in Sachen der Baumartenwahl bei Aufforstungen oder auch bei Fragen zu naturschutzrechtlichen Anforderungen an die Waldbewirtschaftung.

Wenn Sie weitergehende Unterstützung benötigen, können Sie darüber hinaus auch Betreuungsleistungen vom Revierförster in Anspruch nehmen. Dabei wird der Revierförster direkt für Sie tätig, indem er beispielsweise einen Waldbestand auszeichnet, d. h. die Bäume markiert, welche entnommen werden sollen. Für diese sogenannte fallweise Betreuung wird ein Kostenbeitrag erhoben, welcher nach Abschluss der Leistung fällig wird.

Weiterhin bieten wir Ihnen kostenlose Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen forstlichen Themen an, wie zum Beispiel: Durchforstung, Walderneuerung, Naturschutz oder Verkehrssicherung im Wald. Die Einladung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder durch die Presse bzw. Amtsblätter der Gemeinden oder in anderen Fällen auch durch persönliche Anschreiben an die Waldbesitzer einer oder mehrerer zusammenhängender Gemarkungen.

Nachfolgend wollen wir Sie auf eine Einrichtung aufmerksam machen, die im Forstbezirk Marienberg ansässig ist, allerdings organisatorisch der Geschäftsleitung des Staatsbetriebes Sachsenforst unterstellt ist. Die Forstbaumschule Heinzebank befindet sich im Bereich der Kreuzung der Bundesstraßen 101 und 174 und hat seit Kurzem eine neue Leiterin, Frau Rebecca Böttger. Mit ihr haben wir ein Gespräch geführt, um Sie umfassend über die Forstbaumschule zu informieren.



Forstbaumschule Heinzebank – Eingang



Rebecca Böttger

## **Frau Böttger, bitte nennen Sie uns einige Grunddaten der Forstbaumschule.**

Die Forstbaumschule Heinzebank, gegründet 1953, umfasst eine Fläche von 16 Hektar und befindet sich in einer Höhenlage von ca. 600 Meter über NN. Jährlich werden rund 1,2 Millionen Forstpflanzen angezogen. Insgesamt arbeiten neun Mitarbeiter in der Baumschule, die saisonal von Unternehmern unterstützt werden. Zur Organisationseinheit gehört auch die Forstbaumschule Kretscham bei Neudorf. Die Besonderheit dieser kleinen Baumschule liegt in ihrer Höhenlage von 850 Metern über NN, eigentlich eine für Baumschulen sehr schwierige Lage.

## **Warum werden an diesen vergleichsweise ungünstigen Standorten staatliche Baumschulen betrieben?**

Die meisten Baumschulen in Deutschland befinden sich in für das Baumwachstum günstigen Gegenden, wie zum Beispiel im norddeutschen Tiefland. Es ist jedoch völlig klar, dass dort andere Jahreszeiten- bzw. Witterungsverläufe vorherrschen als im Mittelgebirgsraum. Die hier angezogenen Forstpflanzen haben sich bereits an das mitunter raue Klima der Mittelgebirgslagen angepasst und kommen mit den speziellen Bodenverhältnissen von Anfang an klar.

## **Welche Baumarten werden in der Baumschule vorrangig angezogen?**

Insgesamt gesehen bietet die Baumschule Heinzebank ein breites Spektrum an Baumarten für die Forstwirtschaft an. Es beginnt mit den wichtigen Baumarten Rotbuche und Weißtanne, die insbesondere für die Hoch- und Kammlagen produziert werden und mengenmäßig den größten Anteil ausmachen. Weiterhin spielen die Fichte, Eichenarten, Bergahorn, Schwarzerle und die Lärche eine Rolle. Doch auch seltener nachgefragte Baumarten wie Douglasie oder Bergulme haben ihre



Links dreijährige Fichte, rechts Weißtanne



Weißtanne im Container

Nische. Für verschiedene Pappelsorten steht Saatgut aus der Saatgutplantage in Graupa bei Pirna zur Verfügung und wird auch regelmäßig genutzt.

Generell werden die meisten Sortimente – wie für die forstlichen Zwecke üblich – als wurzelnackte Pflanzen verkauft. Jedoch gibt es eine

gewisse Tendenz zu Containerpflanzen, die gerade vor dem Hintergrund zunehmender Frühjahrstrockenheit ihre Vorteile haben. Speziell für die Baumart Douglasie findet diese Variante Anwendung. Erwähnenswert ist zusätzlich der Verkauf von Weihnachtsbäumen für private Kunden.

### Welche Angebote gibt es speziell für private Waldbesitzer?

Obwohl die Hauptaufgabe der Baumschule darin besteht, dem Staatsbetrieb Sachsenforst für sein umfangreiches Waldumbauprogramm Forstpflanzen zur Verfügung zu stellen, werden auch private Waldbesitzer beliefert. Hierbei handelt es sich um vergleichsweise geringe Mengen, die zum freien Verkauf angeboten werden. Sinnvoll ist es, seine konkreten Wünsche telefonisch vorab zu äußern und die Abholung zu vereinbaren.

Aufgrund des hohen Zeitaufwandes und unserer knappen personellen Ressourcen ist der private Verkauf an eine Mindestabnahmemenge von 500 Stück gebunden.

### Welche Schwierigkeiten gilt es bei der Bewirtschaftung einer Forstbaumschule zu bewältigen?

Grundsätzlich fällt in der Baumschule noch viel Handarbeit an und die Arbeit ist nur bedingt mechanisierbar. Bei Arbeiten wie dem Unkraut jäten oder dem Roden der Pflanzen ist ein starker körperlicher Einsatz notwendig und das auch bei schlechtem Wetter. Das Frühjahr ist die Hauptarbeitszeit in der Baumschule und es gilt, innerhalb kürzester Zeit die Pflanzen aus dem Beet zu holen, zu sortieren und auszuliefern. Dabei befindet man sich im Wettlauf mit dem Wetter, denn die Pflanzen müssen noch vor dem Austrieb im Wald ankommen.

Der Weg vom winzigen Samenkorn zur verkaufsfertigen Pflanze ist lang und mitunter schwierig. Dabei kommt es manchmal auch zu Ausfällen, deren Ursachen nicht immer eindeutig sind (Insekten, Pilzbefall etc.). Man muss das Wetter ständig im Auge behalten, da sensible Baumarten wie die Weißtanne zum Beispiel erfrieren können. Es ist viel Erfahrung nötig, um eine Forstbaumschule erfolgreich bewirtschaften zu können. Wenn dann aber nach vier Jahren qualitativ hochwertige Weißtannen ausgeliefert werden, dann ist das ein sehr gutes Gefühl. Denn unsere Forstpflanzen sorgen im Wald für eine vielfältige Mischung und leisten damit einen großen Beitrag zum aktiven Waldumbau.

# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Marienberg



Forstbezirksleiter: Herr Ingo Reinhold  
Adresse: Markt 3, 09496 Marienberg  
Telefon: 037 35 / 66 11 100  
Telefax: 037 35 / 66 11 180  
E-Mail: [poststelle.sbs-marienberg@smul.sachsen.de](mailto:poststelle.sbs-marienberg@smul.sachsen.de)  
Internet: [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)  
Sprechzeiten: 9 – 15 Uhr sowie nach Vereinbarung

### ■ Forstreviere im Landeswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Herr Gunter Haase	037 35 / 66 11 111
Referent Staatsforstbetrieb	Herr Klaus-Dieter Reinwarth	037 35 / 66 11 110
Rev. 01 Rechenberg	Herr Frank Müller	01 62 / 29 98 901
Rev. 02 Rauschenbach	Frau Ines Köhler	01 62 / 29 98 902
Rev. 03 Lichtenberg	Herr Thomas Schulz	01 62 / 29 98 903
Rev. 04 Hirschberg	Herr Thomas Baader	01 62 / 29 98 904
Rev. 05 Olbernhau	Herr Wolfram Richter	01 62 / 29 98 905
Rev. 06 Ansprung	Herr Holger Zimack	01 62 / 29 98 906
Rev. 07 Gelobtland	Herr Andreas Hirsch	01 62 / 29 98 907
Rev. 08 Steinbach	Herr Thomas Westenburger	01 62 / 29 98 908
Rev. 09 Zöblitz	Herr Tino Kermer	01 62 / 29 98 909
Rev. 10 Heinzebank	Herr Ralf Tändler	01 62 / 29 98 910
Rev. 11 Börnichen	Herr Stephan Möckel	01 62 / 29 98 911
Rev. 12 Borstendorf	Herr Mischa Schubert	01 62 / 29 98 912

### ■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent Privat- und Körperschaftswald	Herr Tom Helbig	03 73 60 / 69 93 15
Rev. 15 Neuhausen	Herr Steffen Frohs	01 73 / 37 24 008
Rev. 16 Freiberg	Herr Peter Dalke	01 73 / 37 24 009
Rev. 18 Marienberg	Herr Fred Uhlig	01 73 / 37 13 163
Rev. 19 Rauenstein	Herr Frank Schubert	01 73 / 39 93 007

Sachbearbeiterin Forstförderung Frau Birke Jungklaus 01 73 / 37 13 146

### Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Marienberg

■ Gesamtfläche:	1.000 km <sup>2</sup>
■ Waldfläche:	38.000 ha
■ Landeswald:	21.000 ha
■ Privatwald:	12.000 ha
■ Körperschaftswald:	3.000 ha
■ Bundeswald:	2.000 ha
■ Holzeinschlag Landeswald:	150.000 m <sup>3</sup> /Jahr
■ Mitarbeiter/-innen:	110 Personen